

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
V/02	S0309/05	13.12.2005
zum/zur		
A0208/05		
Bezeichnung		
Frühestmögliche Einbeziehung der Gemeinwesenarbeitsgruppen (GWA) in Projekte der Stadtteilentwicklung		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		10.01.2006
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr		19.01.2006
Verwaltungsausschuss		20.01.2006
Stadtrat		09.02.2006

1. Der Antrag A 0208/05 lautet:

Der Stadtrat möge beschließen:

Ab sofort sind alle stadtteilbezogenen Vorhaben und Projekte, die die Arbeit der Gemeinwesenarbeitsgruppen (GWA) hinsichtlich ihres jeweiligen planerischen Zuständigkeitsbereich betreffen können, frühzeitig zu prüfen und dementsprechend rechtzeitig einzubringen (analog dem für Kinder-, Senioren- und Behindertenbeauftragten üblichen Verfahren), um auch eine frühestmögliche Beteiligung der konkret vor Ort lebenden Einwohnerinnen und Einwohner an ihrer Stadtteilentwicklung und zwar noch vor endgültigem Abschluss des jeweiligen Planungsprozesses etwaiger Vorhaben zu ermöglichen.

2. Der Ergänzungsantrag A 0208/05/01 erweitert den Beschlussvorschlag um den folgenden möglichen Beschlusspunkt:

Derartige Vorhaben sind frühzeitig, d.h. vor Beginn der Ausschreibung, mit den entsprechenden Gestaltungs- und Kostenplanungen zur Bestätigung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr einzubringen.

Zu 1. Zum Antrag A 0208/05

Der Aufbau der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit konnte in der Landeshauptstadt Magdeburg seit 1997 durch den Stadtrat und die Stadtverwaltung erfolgreich unterstützt werden.

Hinsichtlich der Arbeitsplanung und der Arbeitsschwerpunkte agieren die Arbeitsgruppen unter Federführung der Sprecherin bzw. des Sprechers der jeweiligen Arbeitsgruppe thematisch völlig autonom, selbständig und von der Verwaltung unabhängig.

Fragestellungen, die die Verbesserung der Lebensqualität bzw. auch die Stadtteilentwicklung betreffen, werden durch die Arbeitsgruppen selbständig erkannt und artikuliert. Für eine Darstellung des Sachstandes werden die entsprechenden Bereiche der Stadtverwaltung angefragt.

Wenn durch Teilnahme nicht sofort die entsprechende Organisationseinheit der Stadtverwaltung auskunftsfähig ist, erfolgt zum nächsten Treffen der entsprechenden Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit in der Regel eine konkrete Einladung an die Stadtverwaltung.

Dieses Verfahren wird seit 1999 praktiziert und hat sich hinsichtlich des Arbeitsaufwandes als praktikabel erwiesen, da die Arbeitsgruppen sich in der Regel in einem 4 bis 8-wöchigen Rhythmus treffen.

Um die stadtteilbezogenen Arbeitsschwerpunkte in der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage einer verbesserten Informationsbereitstellung und Beteiligung anzubieten, laden - wie z.B. zum Stadtumbau - die entsprechenden Bereiche der Stadtverwaltung ein.

Weiterhin werden durch die Stadtverwaltung die stadtteilbezogenen Einwohnerversammlungen angeboten, zu denen der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg als Ansprechpartner zur Verfügung steht und die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit Diskussionsschwerpunkte zur Stadtteilentwicklung einbringen.

Die durch die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit festgelegten Tagesordnungen der Arbeitsgruppentreffen werden auf der Homepage der Landeshauptstadt Magdeburg öffentlich und aktuell bekannt gegeben und zeitgleich den Beauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg, den Fraktionsgeschäftsstellen und den Organisationseinheiten der Stadtverwaltung, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Sitzungen der Arbeitsgruppen teilnehmen, übersandt.

Um bei der Aufstellung der Tagesordnungen die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit auf relevante Projekte der Stadtteilentwicklung aufmerksam zu machen, wird durch die thematisch verantwortlichen Bereiche der Stadtverwaltung der Kontakt zu den benannten Sprecherinnen und Sprechern aufgenommen. Die jeweils aktuelle Übersicht der Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit ist auf der Homepage der Landeshauptstadt Magdeburg einzusehen.

Ein analoges Beteiligungsverfahren zur Tätigkeit der Kinder-, dem Senioren- und dem Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg ist organisatorisch nicht verlässlich möglich, da das jeweils von einer kurzfristigen Einberufung der jeweiligen Arbeitsgruppe in einem bestimmten Zeitraum und der entsprechenden Teilnahme abhängen würde und einen zusätzlichen zeitlichen Aufwuchs nach sich zieht.

Eine Präzisierung der Informationsgrundlage der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit zu Projekten und Vorhaben der Stadtteilentwicklung ist durch die Stadtverwaltung in 2006 dadurch angezielt, dass die projektverantwortlichen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung im direkten Kontakt zu den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit die die Stadtteilentwicklung beeinflussenden Projekte und Vorhaben für die Jahresplanung den Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit mitteilen. Weiterhin sollen durch die zuständigen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung zu den relevanten Tagesordnungspunkten die Sprecherin bzw. der Sprecher der jeweiligen Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit in die Ausschusssitzungen des Stadtrates eingeladen werden.

Damit ist gesichert, dass die Arbeitsgruppen weiterhin selbständig und autonom über die Gestaltung der Tagesordnung und die Terminierung ihrer Sitzungen zu stadtteilbezogenen Vorhaben und Projekten entscheiden können.

Zu 2. Zum Ergänzungsantrag A 0208/05/01

Der Ergänzungsantrag schließt in der vorliegenden Formulierung und Bezug auf den Antrag A 0208/05 „...Derartige Vorhaben..“ - alle Vorhaben und Projekte mit Stadtteilorientierung ein. Diese Orientierung wäre zu umfassend, da sich auch stadtteilorientierte Arbeit ohne einen Zusammenhang zu städtebaulichen Aspekten ergibt und damit originär der Befassung anderer Ausschüsse des Stadtrates zugeschrieben ist.

Der Ergänzungsantrag müsste sich formal auf städtebauliche Vorhaben beziehen.

Für Projekte mit städtebaulichen Aspekten gilt das unter erstens beschriebene Vorgehen analog.

Fazit:

Die Landeshauptstadt Magdeburg koordiniert durch die zuständigen Organisationseinheiten die Informationsaufnahme stadtteilbezogener Vorhaben und Projekte in die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit. Dadurch war und ist es möglich, dass die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit wie bisher selbständig und stadtteilorientiert gezielt Themen zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil reflektieren und eigene Aktivitäten entwickeln können.

Zur Verbesserung des Informationsflusses der Diskussion zu stadtteilbezogenen Vorhaben und Projekten werden ab März 2006 die Sprecherinnen bzw. Sprecher der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit über die Ausschusssitzungen zu stadtteilbezogenen Vorhaben und Projekten ihres Stadtteiles durch die eine Drucksache/Information/Stellungnahme einbringende Organisationseinheit für eine Teilnahme an den entsprechenden Ausschusssitzungen des Stadtrates informiert.

Bröcker